

NEWSLETTER

SHK - Innung Esslingen / Nürtingen

Handwerk im Land stellt weiter Fachkräfte ein +++ Barrierefreiheit im Internet +++
Design-Preis „Badkomfort für Generationen“ +++ Woche der Ausbildung +++
Wärmewende +++ IFH/Intherm 2026 +++ SHK-Handwerk mit verhaltener Bilanz
für 2024 +++ Wassersparen leicht gemacht +++ Bundesweite Kommunikations-
kampagne des deutschen Handwerks +++ Winter-Lossprechungsfeier 2024/2025



Willkommen



Albrecht Lohri - Obermeister

Sehr geehrte Mitgliedsbetriebe,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Wahlprogramm von CDU und CSU zur Bundestagswahl 2025 hieß es klar: „Das Heizungsgesetz der Ampel schaffen wir ab.“ Diese Haltung findet sich nun auch im Koalitionsvertrag der geplanten Regierung mit der SPD: „Wir werden das Heizungsgesetz abschaffen.“ Fachverbände hatten mehrfach davor gewarnt, dass solche Ankündigungen die ohnehin verbreitete Abwartehaltung vieler Bürger beim Austausch alter Heizungen weiter verstärken. Für das Klima ist es letztlich unerheblich, ob CO₂-Emissionen durch gesetzliche Vorgaben oder über den Einsatz erneuerbarer Energien gesenkt werden. Technologien wie Wärmepumpen oder Biomasseheizungen leisten beides: Sie reduzieren Emissionen und nutzen erneuerbare Quellen. Wichtig ist nun, dass die neue Bundesregierung rasch und klar ihren Kurs vermittelt – nur so lässt sich Verunsicherung abbauen und ein Beitrag zu den Klimazielen leisten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Albrecht Lohri

Handwerker gesucht

Handwerk im Land stellt weiter Fachkräfte ein

Das Handwerk in Baden-Württemberg denkt auch in schwierigen Zeiten nach vorne. Jeder dritte Betrieb plant, in diesem oder im kommenden Jahr neue Fachkräfte einzustellen. Das zeigt die aktuelle Fachkräftenumfrage von Handwerk BW.

„Diese Zahlen machen Mut. Sie zeigen, dass das Handwerk selbst in wirtschaftlich angespannten Zeiten ein verlässlicher Arbeitgeber bleibt“, sagt Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold. „Das Signal an Bewerber ist klar: Ihr werdet gebraucht, jetzt mehr denn je.“

Doch trotz des ungebrochenen Bedarfs bleibt die Fachkräftesuche schwierig. Nur vier Prozent der Betriebe konnten ihre Stellen ohne größere Probleme besetzen. Immer mehr müssen länger suchen. Der Anteil derer, die ihre Vakanzen gar nicht besetzen können, ist zwar gesunken, liegt aber weiterhin bei 57 Prozent. „Unsere Betriebe suchen Menschen, die anpacken wollen. Doch allzu oft fehlt es komplett an Bewerbungen“, erklärt Reichhold. Größere Betriebe tun sich bei der Suche etwas leichter. Kleinere Unternehmen spüren die Engpässe deutlicher.

Der demografische Wandel wird zu einer immer größeren Herausforderung. In den nächsten fünf Jahren

geht etwa jeder zehnte Beschäftigte in Rente. Rechnerisch bedeutet das einen zusätzlichen Bedarf von rund 15.000 Fach- und Arbeitskräften – jedes Jahr. „Diese Lücke lässt sich mit dem bestehenden Nachwuchs nicht schließen. Weder kurzfristig noch langfristig“, warnt Reichhold.

Neben fundierterer Schulbildung, mehr Aktivierung von Frauen und einer besseren Berufsorientierung sieht Handwerk BW auch in der Fachkräfteeinwanderung einen zentralen Baustein. Die neue Landesagentur für Zuwanderung sei ein richtiger Schritt. „Was wir brauchen, sind schlanke Verfahren, zentrale Anlaufstellen und echte Willkommenskultur. Wenn wir diese Herausforderungen gemeinsam anpacken, kann das Handwerk weiterhin Stabilitätsanker sein, für junge Menschen und für die ganze Wirtschaft im Land“, so Reichhold.



Barrierefreiheit im Internet

Neue gesetzliche Anforderungen ab Juni 2025

Am 29. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheits-Stärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Dieses Gesetz verpflichtet Unternehmen dazu, ihre Internetauftritte so zu gestalten, dass sie für Menschen mit Behinderungen ohne zusätzliche Hürden nutzbar sind.

Das betrifft insbesondere die digitale Zugänglichkeit von Inhalten – Texte, Bilder, Formulare und andere Informationen müssen verständlich, lesbar und technisch barrierefrei bereitgestellt werden. Eine barrierefreie Webseite sollte also einfach navigierbar sein, Inhalte klar strukturiert präsentieren und alternative Texte für Bilder und Multimedia-Inhalte bereitstellen.

Die wichtigsten Anforderungen beinhalten:

Textalternativen für nicht-textuelle Inhalte

Bilder, Videos und andere Multimedia-Elemente müssen mit Beschreibungen versehen werden, die für Screenreader verständlich sind.

Einfache Navigation

Die Benutzeroberfläche muss klar strukturiert sein, damit alle Nutzer leicht finden, was sie suchen.

Responsive Design

Webseiten müssen auf verschiedenen Geräten und Bildschirmgrößen gut funktionieren.

Farbkontraste

Ausreichende Kontraste zwischen Text und Hintergrund sind notwendig, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Um Betriebe bei der Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben zu unterstützen, hat unser Zentralverband ein ausführliches [Merkblatt](#) erstellt. Zusätzlich stellen wir Ihnen eine praxisorientierte Checkliste zur Verfügung, in der die zentralen Anforderungen übersichtlich zusammengefasst sind.

Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten und einem Jahresumsatz unter zwei Millionen Euro sind laut Gesetz von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, zeitnah Kontakt zu Ihrem Webdienstleister aufzunehmen. Lassen Sie prüfen, ob und in welchem Umfang Ihre bestehende Website angepasst werden muss, um den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen – und planen Sie rechtzeitig die notwendigen Schritte zur Umsetzung.

Bitte beachten Sie: Werden die Vorgaben des BFSG nicht fristgerecht erfüllt, kann dies zu Abmahnungen sowie empfindlichen Bußgeldern führen.

Design-Preis Badkomfort

Design-Preis „Badkomfort für Generationen“ verliehen

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat auf der Weltleitmesse der SHK-Branche, der ISH in Frankfurt, zum insgesamt siebten Mal seit 2013 seinen Designpreis „Badkomfort für Generationen“ verliehen.

Aus insgesamt 19 nominierten Produkten zeichnete eine fünfköpfige Fachjury drei Lösungen aus, die auf herausragende Weise barrierefreie Nutzerfreundlichkeit mit ansprechendem Design verbinden. Die Expertenjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Architektur, Design, Handwerk und Kunden, traf ihre Entscheidung im Rahmen einer Jurysitzung auf der ISH.

Die Auszeichnung erhielten in diesem Jahr drei gleichwertige Siegerprodukte, die jeweils mit dem ZVSHK Produkt-Award 2025 geehrt wurden:

„Prevista Dry-WC-Element“ von Viega

„Zehnder Tetris“ – Badheizkörper von Zehnder

„Instant Hot Showers“ – Duschinstallation von Heau

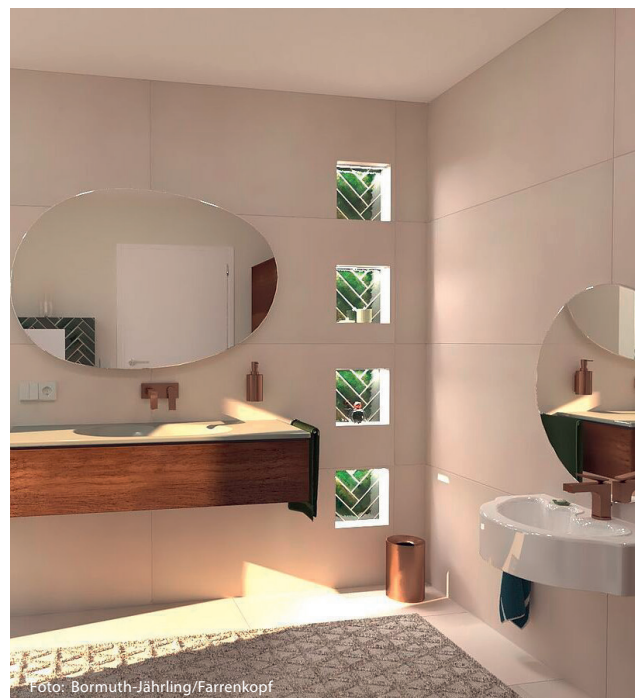


Foto: Bormuth-Jährling/Farrenkopf

Woche der Ausbildung

Woche der Ausbildung mit prominenter Unterstützung

Praktisches Geschick stellten nicht nur die Azubis des Betriebs von Stefan Menrath unter Beweis, Vorsitzender des Fachverbands Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, sondern auch Daniel Terzenbach, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA). Gemeinsam bauten sie einen Tabletständer aus Mehrschichtverbundrohr.

Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch über die Ausbildungssituation – nicht nur im SHK-Handwerk. Terzenbach besuchte den traditionsreichen Betrieb von Menrath zum Auftakt der bundesweiten „Woche der Ausbildung“ Ende März.

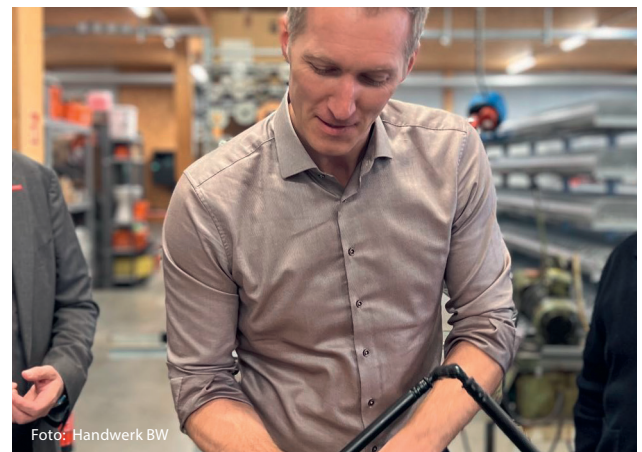
Stefan Menrath verfolgt seit Jahren eine klare Mission: Seinen Azubis attraktive und praxisnahe Perspektiven im Handwerk bieten. Aktuell bildet sein Betrieb 14 junge Menschen aus, vom Anlagenmechaniker bis zu kaufmännischen Berufen. Damit alle ihren Abschluss erfolgreich meistern, setzt das Unternehmen auf gezielte Fortbildungen und intensive Prüfungsvorbereitungen. „Wir unterstützen unsere Azubis genau dort, wo sie Herausforderungen haben. So erreichen sie am Ende ein gutes Ergebnis“, betont Menrath.

Eine echte Win-Win-Situation. Die Auszubildenden sind nicht nur motiviert, sondern bleiben auch nach ihrem Abschluss im Betrieb. Das unterstrich auch Terzenbach und betonte, wie wichtig engagierte Unternehmen sind, um junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.

Menrath nutzte den Besuch auch, um auf konkrete Hürden hinzuweisen, die ihm begegnen: „Immer wieder können

Jugendliche ihre Ausbildung nicht antreten, weil es an Mobilitätsangeboten fehlt. Vor allem Minderjährige sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, und viele haben keinen Führerschein – oft schlicht aus finanziellen Gründen.“ Weiteren Handlungsbedarf sieht auch Terzenbach und betont, dass es wichtig ist, Jugendlichen nicht nur die Perspektiven im Handwerk aufzuzeigen, sondern sie frühzeitig in ihrer Berufsorientierung zu unterstützen.

Das sieht auch Peter Haas so: „Wir müssen den jungen Menschen und ihren Eltern klar machen: Eine Ausbildung im Handwerk ist eine sichere, attraktive Wahl“, erklärte der Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW. Gerade das Handwerk sei entscheidend dafür, dass Baden-Württemberg zukunftsfähig bleibt und zentrale Herausforderungen wie die Klimawende meistern kann



Wärmewende

Breites Angebot der Gebäudeautomation für Wärmewende nutzen

Gebäude verbrauchen in Deutschland mehr als ein Drittel der Endenergie. Davon entfällt der Großteil auf Raumwärme und Warmwasser. Digitale Gebäudetechnologien können die Energieeffizienz von Wohngebäuden um etwa 20 Prozent steigern. Darauf weist die Deutsche

Energie-Agentur hin. Bislang wird digitale Gebäudetechnik in der Wohnungswirtschaft aber nur wenig genutzt. Hauptgründe sind Finanzierungsfragen und Informationsdefizite.

Das [Kompetenzzentrum für Energieeffizienz durch Digitalisierung in Industrie und Gebäuden \(KEDi\)](#) hat untersucht, wie Geschäftsmodelle in der Gebäudeautomation die Herausforderungen und Bedürfnisse von Kunden und Mietern adressieren. Das dena-Projekt unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie die Gebäudewirtschaft dabei, Energieeffizienzpotenziale mittels Digitalisierung besser zu erschließen. Die Studie zeigt, dass es bereits ein vielfältiges Angebot an Produkten,

Dienstleistungen und Beratungsangeboten für Gebäudeautomation gibt, und dass sich dieses weiter ausdifferenziert.

Die in der Studie vorgestellten Geschäftsmodelle lösen auch weitere Hemmnisse der Wohnungswirtschaft. Dazu zählen technische Hürden, wie die mangelnde Interoperabilität digitaler Technologien, wirtschaftliche Barrieren, mangelnde Akzeptanz für neue Technologien bei Mietenden sowie der Fachkräftemangel. Die Lösungen reichen von Schulungen über Beratungen bis hin zu „Rundum-sorglos-Paketen“.

IFH/Intherm 2026

50 Jahre Fachkompetenz für die SHK-Branche

Vom 14. - 17. April 2026 trifft sich die SHK-Branche zur Jubiläumsausgabe der IFH/Intherm im Messezentrum Nürnberg. Die Anmeldung für Aussteller ist ab sofort möglich.

Seit fünf Jahrzehnten ist die IFH/Intherm eine feste Größe und treibende Kraft für die Sanitär-, Haus- und Gebäudetechnik im süddeutschen Raum. Sie hat sich als zentraler Branchentreff etabliert, an dem Fachhandwerk, Industrie, Großhandel, Fachplaner und Architekten zusammenkommen, um Innovationen zu erleben, Wissen zu teilen, ihr Netzwerk auszubauen und zukunftsweisende Impulse zu setzen.

Die SHK-Branche steht vor großen Herausforderungen: gesetzliche Vorgaben ändern sich, Kundenansprüche wachsen, der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und die fortschreitende Digitalisierung erfordern kontinuierliche Anpassungen.

Die IFH/Intherm bietet die Gelegenheit, diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Hier haben Aussteller die Möglichkeit, mit Fachbesuchern in den Dialog zu treten, Trends erlebbar zu machen und ihre Produkte sowie Lösungen direkt den Entscheidungsträgern der Branche vorzustellen. Die ausgeprägte Präsenz des SHK-Handwerks und die hohe Besucherqualität ermöglichen wertvolle Gespräche und nachhaltige Geschäftskontakte.

Die letzte Veranstaltung unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung der Messe für die Branche. Ein deutliches Wachstum bei Ausstellern und Besuchern im Vergleich zur Vorveranstaltung bestätigte, wie essenziell der direkte Dialog sowie Live-Demonstrationen für das Fachhandwerk sind. 96 Prozent der Aussteller

knüpften neue Geschäftsbeziehungen, 98 Prozent zeigten sich mit der Besucherqualität zufrieden, und 97 Prozent empfehlen die IFH/Intherm weiter – überzeugende Zahlen, die für sich sprechen.

2026 bietet die IFH/Intherm eine besondere Bühne, um Produktneuheiten, Innovationen und Trends vor einem hochqualifizierten Fachpublikum zu präsentieren. Die Jubiläumsausgabe ist damit nicht nur eine Feier von 50 Jahren Branchenentwicklung, sondern auch eine einzigartige Gelegenheit, die Zukunft der SHK-Branche aktiv mitzugestalten.

Weitere Infos zur Messebeteiligung und Anmeldung gibt es online unter: www.ifh-intherm.de/anmeldung.



Grafik: GHM

Bilanz für 2024

SHK-Handwerk mit verhaltener Bilanz für 2024

Nach einer über ein Jahrzehnt anhaltenden jährlichen Umsatzsteigerung musste das deutsche Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk 2024 erstmals wieder einen leichten wirtschaftlichen Rückschlag hinnehmen.

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) schätzt einen Rückgang des Umsatzes um vier Prozent von 61,9 Milliarden auf 59,12 Milliarden Euro. Der Rückgang ist vor allem auf die weiter nachlassende Neubautätigkeit, die anhaltende wirtschaftliche Schwäche und die Verunsicherung der Verbraucher, insbesondere bei Investitionen in Heizungsmodernisierungen, zurückzuführen. Die Nachfrage nach neuen Heizungen fiel um fast die Hälfte, was sich in einem entsprechenden Rückgang der Installationsleistungen aller Heizungstechnologien widerspiegelt.

Die Gesamtzahl der Betriebe ist leicht von 48.300 auf 48.050 gesunken, ebenso wie die Beschäftigtenzahl, die um 0,4 Pro-

zent auf 388.334 zurückging. Die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge für Anlagenmechaniker SHK fiel von 15.132 auf 14.655, bleibt jedoch höher als in den Jahren 2014 bis 2023. Trotz der allgemein negativen Tendenz bleibt das Kundendienst- und Wartungsgeschäft eine stabile Umsatzsäule für das SHK-Handwerk.

Die Konjunktumfragen des ZVSHK zeigen zudem einen Rückgang der Betriebe mit offenen Stellen: Während im Frühjahr 2023 noch 67,9 Prozent der Betriebe offene Stellen meldeten, waren es im Winter 2024 noch 48,3 Prozent. Ebenso ist der Auslastungsgrad gesunken; im Winter 2023 meldeten 34,4 Prozent der Betriebe eine Überlastung, im Winter 2024 noch 19,9 Prozent. Für 2025 erwartet der ZVSHK vorsichtig einen weiteren leichten nominalen Umsatzrückgang von etwa einem Prozent.

Obermeister ab 2027 (m/w/d) gesucht

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen sucht ab 2027 eine engagierte Persönlichkeit für die verantwortungsvolle Position des Obermeisters (m/w/d).

Über uns:

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen vertritt die Interessen von Betrieben im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Mit einem starken Netzwerk, fachlichem Know-how und regionaler Verankerung setzen wir uns für die Förderung unseres Handwerks und die Weiterentwicklung unserer Branche ein.

Ihre Aufgaben:

- Repräsentation der Innung nach außen, z. B. bei Veranstaltungen, Messen und gegenüber Behörden
- Förderung der Mitglieder durch Organisation von Weiterbildungen, Netzwerktreffen und fachlichen Austauschen.
- Engagement für die Branche durch Vertretung der Interessen des SHK-Handwerks auf regionaler und überregionaler Ebene.
- Koordination und Leitung von Innungssitzungen und Gremien.
- Unterstützung des Vorstands bei strategischen und operativen Entscheidungen.

Ihr Profil:

- Langjährige Erfahrung in der SHK-Branche, idealerweise als selbstständiger Unternehmer (m/w/d).
- Führungskompetenz, Organisationstalent und Kommunikationsstärke.
- Leidenschaft für das Handwerk und die Weiterentwicklung der SHK-Branche.
- Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Belange der Innung einzusetzen.
- Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SHK-Handwerks.

Unser Angebot:

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum.
- Ein starkes Netzwerk von Kolleginnen und Kollegen aus der Branche.
- Die Möglichkeit, die Zukunft des SHK-Handwerks aktiv mitzugestalten.
- Unterstützung durch ein erfahrenes Innungsteam.

Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie diese an **info@shk-es-nt.de**. Für Rückfragen steht Ihnen Obermeister Albrecht Lohri unter 0711-371186 oder **info@lohri.de** gerne zur Verfügung.

Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und tragen Sie dazu bei, die SHK-Innung und das Handwerk in unserer Region zukunftssicher aufzustellen!

Wassersparen leicht gemacht

Innungsfachbetriebe bieten effiziente Lösungen

Klimawandel und steigende Kosten machen Wassersparen zur Priorität – SHK-Fachbetriebe haben darauf die passenden Antworten.

Eine aktuelle Umfrage, über die die Webseite [Klimareporter](#) kürzlich berichtete, zeigt: 87 Prozent der Europäerinnen und Europäer halten eine sparsame Verwendung von Wasser in ihrem Haushalt für wichtig. Zwei Drittel rechnen in naher Zukunft mit Wasserknappheit. Dennoch hat mehr als ein Drittel noch keine wassersparenden Geräte installiert – oft aus Unsicherheit oder mangelnder Information.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch in Deutschland liegt laut dem Umweltbundesamt – je nach Jahr bei etwa 120-130 Litern pro Person und Tag – deutlich mehr als die meisten Menschen vermuten. Hier können unsere Innungsfachbetriebe mit ihrem Know-how ansetzen. Mit modernen wassersparenden Technologien lässt sich der Verbrauch erheblich reduzieren – ohne Komforteinbußen.

Die SHK-Fachbetriebe bieten zahlreiche effiziente Lösungen:

- Wassersparende Armaturen: Moderne Technologien können den Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent senken. Wie der Hersteller Grohe vorrechnet, der die Umfrage beauftragt hatte, spart ein Vier-Personen-Haushalt mit einem effizienten Duschkopf bis zu 47.000 Liter Wasser und 573 Euro im Jahr.
- Intelligente Sanitärsysteme: Durchdachte WC-Spülungen mit Spartasten oder Stopp-Funktionen reduzieren den Wasserverbrauch erheblich.
- Regenwassernutzungsanlagen: Für Gartenbewässerung, Toilettenspülung oder Waschmaschine – Regenwasser ist eine wertvolle Alternative zum Trinkwasser.
- Grauwasseraufbereitung: Wasser aus Dusche und Waschbecken kann aufbereitet und wiederverwendet werden.

Mit rund sieben Millionen Bädern, die älter als 30 Jahre sind, gibt es in Deutschland laut Angaben der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft einen erheblichen Modernisierungsbedarf. Eine Badsanierung ist der ideale Zeitpunkt, um auf wassersparende Technologien umzusteigen. Die SHK-Innungsfachbetriebe mit dem blau-rot-gelben Eckring beraten umfassend und setzen maßgeschneiderte Lösungen um – für mehr Komfort bei gleichzeitig geringerem Ressourcenverbrauch.



Foto: Grohe

„Wir können alles, was kommt.“

Bundesweite Kommunikationskampagne des deutschen Handwerks

Seit März läuft die neue bundesweite Kommunikationskampagne des deutschen Handwerks. Im Kern geht es darum, Zuversicht als begründete Haltung zu vermitteln. Unter dem Motto „Wir können alles, was kommt.“ zeigt sich das Handwerk als eine starke Gemeinschaft, die auch in aufgewühlten Zeiten die Herausforderungen der Zukunft in die Hand nimmt – mit Können, Vielfalt und Innovation. Zudem soll die Kampagne bei jungen Menschen in der beruflichen Orientierungsphase und deren Umfeld Begeisterung für die mehr als 130 Ausbildungsberufe im Handwerk wecken.

Als besondere Aktion ist das Handwerk seit Anfang April in der Welt des Gamings vertreten. Das „Monument der Zuversicht“ entsteht als interaktives Bauprojekt im Minecraft-Universum.



Graphic: ZDH

Winter-Lossprechungsfeier 2024/2025

122 junge Gesellinnen und Gesellen wurden von den Pflichten ihrer Ausbildung losgesprochen

Insgesamt 122 Auszubildende haben im Bereich der Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen ihre Gesellenprüfung erfolgreich bestanden und wurden feierlich in den Gesellenstand erhoben.

Mit 51 erfolgreichen Absolventen war der Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erneut am stärksten vertreten. Auf dem zweiten Platz folgten die Kraftfahrzeugmechatroniker mit 26 Gesellen, dicht gefolgt von den Elektronikern mit 19 erfolgreichen Prüfungen.

Obermeister Albrecht Lohri zeigte sich erfreut über das anhaltend große Interesse am Beruf des Anlagenmechanikers: „Der Zuspruch für diesen vielseitigen und zukunftsicheren Beruf ist in den letzten Jahren stetig gewachsen – eine sehr erfreuliche Entwicklung.“ Auch für das kommende Prüfungsjahr rechnet Lohri damit, dass die Anlagenmechaniker erneut die stärkste Gruppe stellen werden.

Besonders herausragende Leistungen erzielten in diesem Jahr Tim Bastian, ausgebildet bei der Berkau Heizungsbau GmbH in Wernau, und Julian Dreher, ausgebildet bei Klaus Wittwer in Lenningen. Beide wurden von Albrecht Lohri als Jahrgangsbester ihres Gewerks ausgezeichnet – mit der hervorragenden Gesamtnote von 1,9.



Winterprüfungsfeier 2024/25



Julian Dreher mit Albrecht Lohri



Tim Bastian mit Albrecht Lohri

SHK Innung Esslingen-Nürtingen

Geschäftsstelle:
Kandlerstraße 11
73728 Esslingen

Telefon: (0711) 9757430
Telefax: (0711) 97574319
Mail: info@shk-es-nt.de
Web: www.shk-es-nt.de

Quellen: fvshk.de ; zvshk.de

Verantwortlicher für den Newsletter:

Hansjörg Ksis
Innung Sanitär · Heizung · Klempner - Esslingen-Nürtingen
Innungsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Agentur ID GmbH
Tiefenbachstraße 59 · 72622 Nürtingen
Telefon (0711) 8178698 · Mail: hansjoerg.ksis@agentur-id.de
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Nürtingen
Amtsgericht Stuttgart HRB 726927
Geschäftsführerin: Stephanie Cacciatore